

Dezember 2014

Eine brandheiße Sache Tipps zum vorbeugenden Brandschutz



In der Kulturgeschichte der Menschheit stellt das Feuer ein Ursymbol dar. Es hatte und hat bei vielen Völkern und Menschen mythische Bedeutung, wurde als heilig verehrt, angebetet, und seine zerstörende feindliche Macht gefürchtet. Heute haben wir diese Angst vor dem Feuer weitgehend verdrängt, oft wird die Brand- und Feuergefahr unterschätzt oder ignoriert.

In Deutschland ereignen sich jährlich etwa 320.000 Brände, das heißt, die Feuerwehr rückt also etwa alle 2 Minuten zur Brandbekämpfung aus. Allein die Sachschäden betragen jährlich etwa 2,5 Milliarden Euro. Weitaus bedeutsamer sind aber die durch Feuer zu beklagenden Personenschäden. Fast 1.000 Brandtote und ca. 10.000 Personen mit zum Teil erheblichen Verletzungen meldet die Statistik – doch keine Statistik kann die dahinter stehenden Einzelschicksale erfassen.

Todesgefahr Brandrauch

Etwa 80% der Todesopfer bei Gebäudebränden sterben nicht durch die Flammen sondern durch den Brandrauch.



Rauchmelder

Wenn Sie selbst in einen Brand geraten, bleiben Ihnen ca. drei bis vier Minuten Zeit zur Flucht.

Giftige Rauchgase nehmen Ihnen dabei die Sicht, erschweren die Orientierung und

Atmung und führen nach kurzer Zeit zur Bewusstlosigkeit und zum Tod.

Schon 10 kg brennendes Altpapier (Tageszeitungen und Werbung eines Haushaltes von etwa 1 - 2 Monaten) im Keller eines 5-stöckigen Hauses reichen bei offenstehenden Türen aus, das gesamte Treppenhaus als Fluchtweg unbegebar zu machen.

Um die wenigen Minuten sinnvoll zu nutzen und das eigene sowie andere Leben zu retten, sollten Sie Gefahrenquellen und Brandursachen frühzeitig erkennen und beseitigen.

Vorbeugender Brandschutz

Zum vorbeugenden Brandschutz gehören

- der bauliche Brandschutz, also die sichere Gestaltung von Bauten und
- der technische Brandschutz mit der sicheren Gestaltung von Anlagen, Geräten und Einrichtungen. Dazu gehört auch die Installation von Rauchmeldern oder Brandmeldeanlagen.

Die Erfüllung dieser Forderungen liegt in der Verantwortung des Unternehmers. Grundlage sind unter anderem die geltenden Bauvorschriften.

Ein weiterer Teil des vorbeugenden Brandschutzes ist der organisatorische Brandschutz, der ebenfalls in der Verantwortung des Unternehmers liegt. Dazu gehören unter anderem

- die Bereitstellung von Feuerlöschern,
- das Aufstellen von Regeln zum Brandschutz und deren Kontrolle und
- die entsprechende Brandschutz-Unterweisung der Mitarbeiter.

Aber auch jeder einzelne Mitarbeitende kann und muss einen Beitrag leisten.

Denn der Mensch selbst ist die häufigste Ursache für die Entstehung von Bränden - durch Unachtsamkeit, Hektik und Nachlässigkeit oder auch bei Kindern durch Neugierde.

Lesetipps und Hinweise:

- DGUV-Information 205-001 (ehem BGI 560): „Arbeitssicherheit durch vorbeugenden Brandschutz“
- ASR A2.3 „Fluchtwege und Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan“
- ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“
- VdS 2000 „Leitfaden für den Brandschutz im Betrieb“

Maßnahmen zum Brandschutz

Die Maßnahmen für einen effektiven Brandschutz sind recht einfach:

- Es muss eine ausreichende Anzahl an Löschgeräten bereitstehen und die Mitarbeiter müssen mit den Geräten umgehen können.
- Es müssen klare Verhaltensregeln für die Vermeidung von Bränden und Brandgefahren und das Verhalten im Brandfall erstellt werden.
- Die Einhaltung dieser Regeln muss natürlich kontrolliert werden.
- Die Rettung von Menschen (und Tieren) muss möglich sein, Fluchtwege müssen frei gehalten werden, Brandschutztüren dürfen nicht verkeilt werden, Löschgeräte müssen frei zugänglich und funktionsfähig sein.

Verhaltensregeln

- Rauchen nur in den entsprechend ausgewiesenen Bereichen. Kippen sachgerecht entsorgen, nicht in die Umgebung werfen.
- Keine Kerzen (mit offenen Flammen) an Arbeitsplätzen!
- Keine defekten Elektrogeräte, Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen etc. verwenden. Defekte Elektrogeräte, Kabel etc. unverzüglich kennzeichnen, aussondern und ersetzen oder zur Reparatur geben. Vor jeder Nutzung Sichtkontrolle!
- Elektrogeräte immer sachgerecht betreiben, Wärmestau durch entsprechende Aufstellung verhindern.
- Kaffeemaschinen, Wasserkocher und ähnliche Geräte nur auf einer nichtbrennbaren Unterlage betreiben und nach Gebrauch, besonderes am Feierabend, vor dem Wochenende, vor Feiertagen oder vor dem Urlaub von der Steckdose trennen.
- Dienstlich genutzte Elektrogeräte müssen grundsätzlich in regelmäßigen Abständen von einer Elektrofachkraft geprüft werden. Dies betrifft alle genutzten Geräte, angefangen vom Overhead-Projektor, Beamer und Computer, über die elektrischen Handwerkzeuge, Lampen, Leitungsroller, Stromaggregate, bis hin zu Küchengeräten wie Herd, Kühlschrank und Spülmaschine. In Verwaltungsstellen sollten dort genutzte private Geräte, z.B. Radios, entweder geprüft oder die Nutzung sollte untersagt werden.
- Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verringerung der Brandlasten. Abfälle, Kartons oder Papier sollten nicht gehortet sondern so schnell wie möglich entsorgt werden. Muss aufgrund der

Abfuhrtermine gelagert werden, dürfen Unbefugte keinen Zugang haben.

- Mit Lösungsmitteln oder Öl/Fett verunreinigte Tücher und Putzlappen sollten aufgrund der Gefahr der Selbstentzündung in verschlossenen, nicht brennbaren Behältern bis zur Entsorgung gelagert werden.
- Fluchtwege und Rettungswege sind immer freizuhalten, manuelle Brandschutztüren müssen immer geschlossen sein.
- Bei Arbeiten mit brennbaren Flüssigkeiten nur die Menge am Arbeitsplatz abstellen, die für den unmittelbaren Fortgang der Arbeiten notwendig ist. Lagerungsvorschriften für brennbare Flüssigkeiten und andere Betriebsstoffe sind zu beachten.

Bekämpfender Brandschutz



Gebäudebrand Bartenbach (GP)

Wenn es doch brennt, kommt dem bekämpfenden Brandschutz die entscheidende Rolle zu.

Es gilt, bedrohte Personen in Sicherheit zu bringen, Personen zu retten, und wenn mög-

lich, Entstehungsbrände zu löschen.

Aber bereits nach wenigen Minuten haben wir mit unseren Mitteln keine Chance mehr, einen Brand erfolgreich zu bekämpfen.

Deshalb müssen wir der anrückenden Feuerwehr die Möglichkeit zur Menschenrettung und Brandbekämpfung geben, z.B. durch Freihalten der Rettungswege.



***Wir erwarten vom neuen Jahr immer das,
was das alte nicht gehalten hat.
Dabei sind wir es doch selbst,
die das Jahr gestalten.***

Peter Amendt, Franziskaner

Allen Lesern, Freunden und Gönnern, allen Kritikern und Zweiflern wünscht das Team einen unfallfreien und gesunden Start in das Jahr 2015!



Bilder und Zeichnungen: Udo Burkhard